

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 44

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

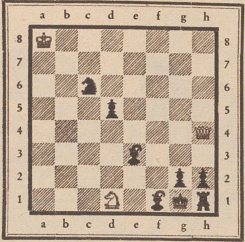
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Dr. E. Palkoska



Weiß zieht und setzt im 3. Zug matt.
(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

Der schachspielende Automat

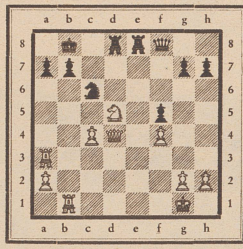
Verschiedene Erfinder haben sich schon die Aufgabe gestellt, einen schachspielenden Automaten zu konstruieren, doch ist dies unseres Wissens bis heute niemandem geglückt. Wenn die Geschichte dennoch von der Existenz solcher Wunderapparate zu berichten weiß, so darf man ruhig annehmen, daß es sich hierbei um einen Mechanismus handelt, der von einer

geschickt versteckten Person bedient wurde. Vor einer Reihe von Jahren tauchte in London ein solcher Apparat auf, der sich «Mephisto» benannte und durch sein hervorragendes Spiel berechtigtes Aufsehen erregte. Wer dieser zweifellos sehr starke Schachspieler war, der die Züge ausführte, war leider nicht zu ermitteln, hingegen ist von diesem «Wunderspieler» eine Partie erhalten, die wir nachstehend wiedergeben. (Mit Anmerkungen aus «Lehrbuch des Schachspiels» von Jean Dufresne.)

Weiß: Mephisto Schwarz: M. W.
Schottische Partie

1. e4, e5 2. Sf3, Sc6 3. d4, eXd4, 4. SXd4, Dh4 5. Sf3, Dxe4+ 6. Le2, d5 7. 0-0, Le6 8. Sc3, Df5 9. Lb5, Se7 10. Sd4, Dg6 11. f4, f5
- Ein Fehler, infolgedessen Schwarz ein Bauer verliert. Am besten geschah: 11... Ld7 12. Lxc6, bxc6 13. Te1, Kd8 mit nachfolgendem Sc8.
12. Te1, Ld7
Am besten. Wenn 12... Lf7, so Sxc6, bxc6, Sxd5, Lxd5, Dxd5 mit vorzüglichem Spiel für Weiß.
13. Sxd5, 0-0-0 14. Lxc6, Sxc6
Besser war Lxc6. Auf 15. Sxe7+ folgt Lx7 und Weiß muß zuvörderst das Matt auf g2 decken.
15. Sb5, Le5+
Besser war Ld6.
16. Le3, Le6
Dieser Zug kostet Schwarz einen wichtigen Bauer. Besser war Ld6.
17. Sbxc7, Lxc3+ 18. Txc3, Lxd5 19. Sxd5, Df7 20. c4, The8 21. Ta3, Kb8 22. Tb1
Einleitung eines wohlverdachten Angriffs.
- 22... Df8 23. b4, Sxb4
Eine Verrechnung. Schwarz erwartete 24. Txb4, worauf natürlich Dxb4 geschah.

24. Dd4.
Dieser Zug entscheidet den Sieg für Weiß.
24... Sc6 25. Txb7+
Ein ebenso schönes als korrektes Opfer.
Wenn 25... Kc8, so Tc7+, Kb8, Tb3+, Ka8, Txa7+, SxT, Sc7#. (Siehe Diagramm.)



Stellung vor 25. Txb7+.

25... Kxb7 26. Txa7+, Sxa7 27. Db6+ und Matt im nächsten Zug.
(Diese geistreiche Partie hält selbst der Kritiker des modernen Schachwissenschaftlers stand, namentlich was die kombinatorische Seite anbelangt. Ueber den Wert der gambitartigen Eröffnung dürften zwar die Ansichten auseinandergehen. Der Kombinatoriker hält ein fragwürdiges Bauernopfer selbst dann für angebracht, wenn ihm auch nur auf weite Sicht etwelche Angriffschancen dadurch eingeräumt werden. Der strenge Positionsspieler weist alles Unklare zurück und wägt jede Stellung nach der materiellen Seite ab. Die Red.)

SCHACH-NACHRICHTEN

Stadtmeistertitel von Zürich. Im erweiterten Jahresprogramm des Zürcher Schachverbandes ist die öffentliche Ausschreibung eines Turniers um den Stadttitel vorgesehen, zu welchem alle auf dem städtischen Boden wohnhaften, qualifizierten Schachspieler Zutritt haben. Das hierfür bestimmte Reglement wird gegenwärtig ausgearbeitet und demnächst bekanntgegeben werden. Als Zeitpunkt kommt voraussichtlich der März oder April 1941 in Frage, da bis dahin die Gruppenturniere des Verbandes beendet sein werden. Ueber die Angliederung der Verbands-Einzelmeisterschaft in unteren Klassen, zu welchen nur Verbandsmitglieder zugelassen werden sollen, wird eine Orientierung in Kürze erfolgen.
Ferner gelangen Schachlehrkurse in allen Kreisen der Stadt Zürich, in denen eine Verbandssektion ihr Domizil hat, während der Wintersaison zur Durchführung.

Baselstädtische Meisterschaft. Das Arrangement dieses vermutlich im November beginnenden Turniers, welches drei Stärkegruppen vorsieht, hat die rührige Schachgesellschaft Basel übernommen. Der Sieger in der obersten Gruppe gewinnt den Titel.

Die diesjährige Meisterschaft des Protektorates Böhmen und Mähren gewann der im Ausland gut bekannte Tschede Jan Foltys mit 9 Punkten vor dem Titelverteidiger Opocensky, der 8 Punkte erreichte.

Lösung des Dreizügers von Dr. E. Palkoska:

1. De1! La7 2. Sc3, Sd4 3. De3#.
- Ld4 2. Sc3 (droht Se2#), Lxc3 3. De3#.
- d4 2. Sc3, dxc3 3. De3#.

AN TÜCKISCHEN ÜBERGANGSTAGEN erst recht **OVOMALTINE**

Ovomaltine ist zu allen Zeiten gut, um den Körper zu kräftigen und zu festigen, am meisten aber dann, wenn die Gesundheit durch ungünstige Verhältnisse gefährdet ist, wie an nasskalten Tagen.

Ovomaltine, als Frühstückstrank genommen, geht rasch ins Blut über, sie bildet Wärme und Energie und hilft so mit bei der Abwehr der gesundheitsstörenden Einflüsse.

Die Gesundheit ist bei den meisten Menschen in den Übergangszeiten am empfindlichsten. Rationelle Kräftigung ist doppelt notwendig; rationelle Kräftigung aber ist Ovomaltine-Ernährung.

Eine Tasse **OVOMALTINE** zum Frühstück, als Schlummertrunk, für Kinder und Erwachsene

Dr. A. WANDER A.G. BERN

TAG für TAG

zeugen Kleidung und Heim vom Schaffen der Frau! Sie hat es leicht mit einer PHOENIX KL 81 - einer Nähmaschine mit Rundgreifer und Zickzackeinrichtung - eben mit einer.

Prospekt oder Vorführung kostenlos durch **Albert Rebsamen A.G.** Rütli-Zürich

Zürich Bern Luzern Winterthur

CLICHÉS JEDER ART

Frauen, welche an Nerven-schwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen u. Folgen d. Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen u. Nervosität leiden, schicken das Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheillinstitut Niederrurmen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Sa 3780 Z. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Das Problem, das die Frau von jeher in Verlegenheit brachte, ist gelöst durch

Camelia die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St. Gallen, Schweizer Fabrikat!

NÜTZLICHE ANREGUNGEN finden Sie auf allen Inseratsen dieser Nummer. Sehen Sie sich stets die Inserate an. Es ist kurzweilig und wie gesagt, sehr nutzbringend.

RAUCHEN SIE die gute Virginia

DER NATIONALE CHIASSO **„CLASSICO“**